



Im September werde ich 45. Gestern sagte mir der Chef, fürs neue Projekt wäre ich nicht mit vorgesehen. Und morgen um zehn soll ich bei den „Human Resources“ vorsprechen ...

Das soll's dann also gewesen sein? Nach einer fast zwanzigjährigen, erfolgreichen Ingenieurkarriere nun auch ich schon „nicht mehr verwertbar“ wegen Erreichen des Verfallsdatums, wie sich kürzlich der Chef des VDE, meiner Standesorganisation, zynisch über meine (und seine!) bereits arbeitslosen Ingenieur- und Informatiker-Kollegen ausdrückte? Und vor mir noch wenigstens zwanzig Jahre bis zur Rente (ja, zu welcher Rente dann)? Welche Chance auf anständige, existenzsichernde Arbeit habe ich noch, wenn in meinem Beruf niemand über 35 mehr eingestellt wird, und wenn auch unsere hochqualifizierten Arbeitsplätze ins Billigausland verlagert werden? Wie erkläre ich meiner Familie, daß es uns wohl bald ergehen wird wie jetzt schon meinem argentinischen Freund und Kollegen - aus dem gewohnten Mittelschicht-Lebensstandard in kurzer Zeit in bitterer Armut zu landen - erst vom Staat des erarbeiteten Wohlstands beraubt, danach von „Stütze“ vegetierend? Welche Lebensperspektive bleibt uns dann noch, welche Chancen unseren Kindern?

NEIN! Wir haben zu lange den Kopf in den Sand gesteckt, als rundherum nach und nach wegbröckelte, was mal das Leben in diesem Lande nicht nur für uns lebenswert machte. Wir haben uns umgarnen lassen als „Eliten, Leistungsträger, Neue Mitte“... Wir hatten ja auch unsere interessante, gutbezahlte Arbeit, unsere Häuser, unsere gehobenen Kultur- und Freizeitinteressen ... Und wir haben den Politikern lange geglaubt, die anderen wären nur selbst schuld - zu dumm, zu faul, zu unflexibel - und auch den Dummschwatz von der angeblichen Alternativlosigkeit dieser jetzigen „Reformen“. Es ist allerhöchste Zeit, aufzuwachen und aufzustehen. Deshalb fahre ich auch - wie ich mir wünsche, zusammen mit vielen weiteren Kollegen aus Industrie, Forschung und Universitäten - zu der hoffentlich ein Zeichen setzenden

Demo gegen Sozialkahlschlag am 3. April 2004 in Berlin.

DGB-Busse fahren hin und zurück (kostenlos für alle, einschließlich Reiseverpflegung, Solidaritätsspenden sind allerdings sehr willkommen).

Abfahrt 7:30 Uhr ab Gewerkschaftshaus, Schützenplatz 14, 01067 Dresden

Anmeldung beim DGB Dresden, Tel. 8633415, 8633224, 492990 oder 494760

Mehr zur Demo und viele Informationen zum Lesen, Mitdenken und Weiterverbreiten unter

<http://www.labournet.de/>